

Wanderausstellung „Was heißt schon alt?“ in der Familienbildungsstätte eröffnet

# Kann Altwerden Spaß machen?

Von Brigitte Striehn

**IBBENBÜREN.** Wer entscheidet eigentlich darüber, wann Menschen alt sind - gibt es dafür eine Art Stichtag? Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hatte 2011 unter dem Motto „Was heißt schon alt?“ einen Foto- und Videowettbewerb initiiert. Amateur- und Profifotografen waren aufgerufen, ihre persönlichen Erfahrungen von Jugend und Alter bildlich darzustellen. Daraus ist im Rahmen des Programms „Altersbilder“ eine Wanderausstellung entstanden, die am Montag von Bürgermeister Dr. Marc Schrameyer in der Familienbildungsstätte eröffnet wurde. Die Fotografen und Videofilmer machen in ihren Aufnahmen deutlich, dass die in der Gesellschaft vorherrschenden Altersbilder oft nicht den Lebensent-



Die Entwicklung seniorengerechter Wohnprojekte ist eine gesellschaftliche Aufgabe, waren sich Wolfgang Flohre, Angelika Wedderhoff, Ralph Jenders, Regina Bürgens-Klein, Claudia Lamsfuß und Bürgermeister Dr. Marc Schrameyer (v.l.) bei der Eröffnung der Ausstellung einig. Foto: Striehn

würfen und Stärken der älteren Menschen von heute

## »Kann ich mit über 50 Jahren noch große Pläne für die Zukunft machen?«

Claudia Lamsfuß

entsprechen. Sie zeigen überwiegend fröhliche, aktive Senioren.

Die pädagogische Mitarbeiterin Regina Bürgens-Klein begrüßte zahlreiche Besucher aus Politik und Gesellschaft. Sie lud dazu ein, sowohl die Bilder auf den großformatigen Roll-up-Plakatständern zu betrachten als auch das Multimedia-Pult intensiv zu nutzen. Auf dem Bildschirm können viele der eingereichten Fotos

aufgerufen oder bei einem Quiz das eigene Wissen getestet werden. Ein „Wunschbaum“ sammelt Ideen für Ibbenbüren. Ralph Jenders verwies auf das „Quartiersprojekt“, das demnächst in Ibbenbüren starten wird. Dabei werde Wohnen für alle Generationen ein großes Thema sein, so der Leiter der Begegnungsstätte für Ausländer und Deutsche. Wolfgang Flohre erklärte, dass der Seniorenbeirat der Stadt die Probleme ebenfalls im Blick habe und nach Lösungsmöglichkeiten suche. Beide Institutionen kooperierten bei der Ausstellung mit der Familienbildungsstätte.

Dr. Marc Schrameyer dankte den Initiatoren für den Impuls zur Beschäftigung mit dem spannenden

Thema. Das biologische Lebensalter allein sage nicht viel aus, eine größere Rolle spielten die Geisteshaltung und das Gefühl. Es sei sinnvoll, im Alter alles zu tun, was man sich vorgenommen habe und nicht so viel darüber nachzudenken, was man vielleicht nicht mehr könne, hob der Bürgermeister hervor. „Diese Ausstellung greift verschiedene Aspekte des Lebens auf und soll dazu anregen, ganz persönlich der Frage nachzugehen, was es heißt alt zu sein oder zu werden“, stellte Claudia Lamsfuß, Wohnprojektentwicklerin aus Bonn, in ihrer Einführung fest. Themen wie das Miteinander in den Nachbarschaften, Mobilität im Alter und Möglichkeiten der Information über Hilfe und Unterstützung fließen

zudem in das Quartiersprojekt des Begegnungszentrums ein, das gemeinsam mit der Stiftung Wohlfahrtspflege als Fördermittelgeber realisiert wird. Dazu wurden im vorigen Jahr bereits in einer Zukunfts-Werkstatt unterschiedliche Aspekte betrachtet. „Lassen Sie sich inspirieren“, legte Lamsfuß den Besuchern ans Herz.

„Die Fotos zeigen, wie vielfältig das Leben älterer Menschen tatsächlich ist und wie unterschiedlich es von außen wahrgenommen wird“, schrieb Dr. Franziska Giffey, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, in ihrem Grußwort. Das wurde in dem anschließenden Rundgang deutlich. Die Besucher nahmen sich Zeit und fanden Anregungen, um über die eigene Si-

tuation und die ihrer Mitmenschen nachzudenken. Die Ausstellung ist in der Familienbildungsstätte, Klosterstr. 21 bis zum 27. November täglich von 14 bis 17 geöffnet, Führungen für Gruppen auch außerhalb der Öffnungszeiten. Informationsmaterial ist kostenlos erhältlich. Im Rahmenprogramm läuft heute, am 14. November, im Apollokino der Film „Abgang mit Stil“. Am 21. November ist Prof. Dr. Annelie Keil aus Bremen mit ihrem Vortrag „Alt ist nicht gleich alt, aber auch nicht jung“ in der Familienbildungsstätte zu Gast. Beginn ist 19 Uhr.

IVZ-AKTUELL:

